

# Predigt für den Gottesdienst am 22.04.18

## **Predigttext:**

## **Römer 8, 18 - 25:**

Paulus schreibt: „Ich komme nämlich zu dem Urteil, dass die Leiderfahrungen, die wir hier und jetzt auf uns nehmen müssen, nicht der Rede wert sind angesichts der wunderbaren Herrlichkeit, die sich in ihrer ganzen Schönheit in uns entfalten wird. Ja, die gesamte erschaffene Welt erwartet voller Sehnsucht den Augenblick, an dem die Söhne und Töchter Gottes sichtbar werden. Die geschaffene Welt ist ja im Tiefsten der Bedeutungslosigkeit unterworfen. Das geschah nicht aus freiem Willen, sondern durch den, der sie dieser Vergänglichkeit unterworfen hat. Und doch lebt in ihr die Hoffnung. Sie hofft darauf, dass die erschaffene Welt selbst von der Versklavung an die Vergänglichkeit befreit wird und Anteil an der strahlenden Freiheit der Kinder Gottes gewinnt.

Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in den Geburtswehen liegt, bis in die Gegenwart hinein. Und nicht nur sie, sondern auch wir, die wir das Begrüßungsgeschenk des Gottesgeistes bekommen haben, wir seufzen auch und erhoffen den Augenblick, wo wir endgültig als Söhne und Töchter Gottes eingesetzt werden. Das ist der Augenblick, in dem wir die vollständige Erlösung unseres Körpers erleben werden. Denn wir sind schon gerettet, aber so, dass wir noch hoffen müssen. Eine Hoffnung, die wir schon erfüllt sehen, ist ja keine Hoffnung mehr. Das ist doch klar: Wer etwas sieht, muss nicht mehr darauf hoffen! Wenn wir nun auf das hoffen, was wir noch nicht sehen können, dann erwarten wir es ja voller Ausdauer.“

## **Thema:**

## **Die Sehnsucht nach einem Leben ohne Leid**

### **Liebe Gäste und liebe Gemeinde,**

am letzten Sonntag hörten wir von Salomo, dem Prediger, wie er feststellte, dass alles so sinnlos und vergänglich sei. Ja, zu dieser Vergänglichkeit möchte ich euch jetzt fragen, wie ihr sie erlebt. In diese Vergänglichkeit ist ja alles eingeschlossen, die Geburt, das Leben, das Sterben in einem scheinbar ewigen Kreislauf wie jetzt im Frühling die Natur wieder erwacht und es grünt und blüht, um im Winter wieder abzusterben. Wie erlebt ihr eure Vergänglichkeit? Was macht euch Mühe? Warum seufzt ihr? Das kommt vielleicht etwas plötzlich, aber vielleicht geht dir gerade etwas durch den Kopf? – Wenn vor einem Monat auf Sommerzeit umgestellt worden ist, merkt der eine oder andere vermehrt, wie ihm das Aufstehen Mühe macht. Immer dasselbe jeden Tag! Oder warum explodieren die Gesundheitskosten? Weil wir Mühe haben mit Krankheiten, mit Kopfweh, mit Schmerzen durch Abnutzung, mit den Einschränkungen durch chronische Krankheiten, Verletzungen durch Unfälle Mühe durch den täglichen Stress, mit dem Verarbeiten der Informationen, Todesfälle, die Weltlage usw. – Es gibt so vieles, was uns unsere Einschränkungen, Beeinträchtigungen und Vergänglichkeit vor Augen führen. Unsere Kraft ist begrenzt, unsere Zeit ist begrenzt, wir sind nicht unsterblich, obwohl es einige Extremsportler gibt, die das meinen und ihr Leben riskieren. Wenn man nicht gerade 18 Jahre alt ist und auf dem Höhepunkt seiner Kräfte ist und das Gefühl hat, es gibt nichts, was mich aufhalten kann, haben das aber die meisten Menschen wie Salomo gemerkt. Darum wollen wir nochmals kurz die Ursache der Vergänglichkeit anschauen:

### **1. Die ganze Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen**

Auch wenn das die meisten Menschen im reiferen Alter erkennen, ist es doch erstaunlich, was der Mensch dagegen unternimmt: reiche Leute in Kalifornien lassen sich nach dem Tod einfrieren bis man ein Mittel gegen ihre Krankheit gefunden haben würde. Der Mensch lässt sich nicht nur Ersatzteile einbauen, Visionäre wollen mithilfe von Maschinen und Computern die Grenzen der Menschen sprengen. Filme dazu gibt es schon genug. Oder die neusten Visionen aus dem Silicon Valley wollen dem Menschen ein längeres Leben, ja sogar die Unsterblichkeit verleihen. Wir sehen, wie gross die Sehnsucht nach der Überwindung der Vergänglichkeit ist. Aber trotz aller Begeisterung und viel Geld: der Ansatz ist falsch! Denn der Mensch kämpft gegen etwas, was er selbst verschuldet hat. Denn nach dem Ungehorsam und der Auflehnung gegenüber Gott hat Gott die Konsequenzen gezogen und nicht nur Adam und Eva aus dem Paradies gewiesen, sondern durch ihren Sündenfall wurde die ganze Schöpfung in diese Konsequenzen mit hineingezogen: Gott unterwarf nicht nur den Menschen, sondern die ganze Schöpfung der Vergänglichkeit. Nicht nur für den Menschen wurden seine Bemühungen zum Überleben verflucht, sondern auch für die Tiere. Auf der ganzen Erde führte das zu einem brutalen Überlebenskampf! Die Tiere müssen seitdem nach dem Motto leben: fressen

oder gefressen werden. Auch für die Pflanzen gilt der harte und tägliche Überlebenskampf um Platz und gute Standorte. Aus diesem Grund erkannte Salomo in seiner Weisheit, dass alles nur Haschen nach Wind ist. Andrea war gestern wieder einmal im Brockenhaus und sie erzählt mir immer wieder von den Räumen voller alten und verstaubten Pokalen. Ja, es bleibt nichts mehr, es ist alles Haschen nach Wind.

## **2. Die Sehnsucht nach Befreiung von der Vergänglichkeit**

Für den Menschen, der einen Sinn in seinem Leben sucht, ist das letztlich unerträglich. Darum tragen wir alle in uns diese unglaubliche Sehnsucht, dieser Vergänglichkeit zu entfliehen, ja am besten diese leidens- und schmerzsvolle Vergänglichkeit zu besiegen. Im Vergleich zu früheren Generationen sind wir wie schon gesagt, sehr weit gekommen, aber das Ziel ist trotz aller Propaganda noch sehr weit, ja unendlich weit entfernt! So nach dem Motto eines nicht lustigen „Witzes“: „*Mama, wie weit ist es noch bis Amerika? Sei still und schwimm weiter!*“ – Ja, es ist eine grosse Tragik in unserem ganzen Leben, ein Leben voller Mühe, Sorgen, Schmerzen und Leiden. Ich habe jetzt das Leiden sehr einseitig aus der Optik eines stabilen, sehr gerechten und reichen Landes wie die Schweiz eines ist, beschrieben. Ohne Christenverfolgung, ohne Benachteiligung, ohne Ungerechtigkeiten und schamloser Korruption oder Krieg. Das Leiden der ganzen Schöpfung durch die unersättliche Gier und Ausbeutung der Menschen und der Natur ist bekanntlich weltweit viel grösser, als wir es erfahren und mit ungeahnten Folgen wie etwa die Klimaerwärmung. – In den Augen anderer Menschen leben wir schon in halbparadiesischen Zeiten! Und doch ist die Erlösung aus der Vergänglichkeit tief in uns Menschen verwurzelt. Schon Jesaja hat in Kapitel 11 folgendes prophezeit:

*„Dieser Mann wird den HERRN von ganzem Herzen achten und ehren. Er richtet nicht nach dem Augenschein und fällt seine Urteile nicht nach dem Hörensagen. Unbestechlich verhilft er den Armen zu ihrem Recht und setzt sich für die Rechtlosen im Land ein. (...) Gerechtigkeit und Treue werden sein ganzes Handeln bestimmen. Dann werden Wolf und Lamm friedlich beieinander wohnen, der Leopard wird beim Ziegenböckchen liegen. Kälber, Rinder und junge Löwen weiden zusammen, ein kleiner Junge kann sie hüten. Kuh und Bärin teilen die gleiche Weide, und ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Heu wie ein Rind. Ein Säugling spielt beim Schlupfloch der Viper, ein Kind greift in die Höhle der Otter.“*

- Wenn wir diese Vision hören, wird uns bewusst, dass Gott auf einer ganz anderen Stufe eingreifen wird und etwas Neues durch einen Nachkommen Davids, dem verheissenen Messias, schaffen wird. Die ganze Erde, nicht nur die Menschen, wird neu! Der Fluch der Vergänglichkeit wird sogar in der Tier- und Pflanzenwelt aufgehoben! Der Messias wird von Jerusalem aus herrschen – wie wir aus der Offenbarung wissen – 1000 Jahre lang, bis Gott dann einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird, wo er im neuen Jerusalem allen Erlösten die Tränen der Schmerzen und des Leids abwischen wird, weil es dann keinen Tod mehr geben wird. Obwohl unsere Sehnsucht genau dieses Ziel hat, können wir es uns fast nicht vorstellen! Umso wichtiger sind die Bilder und Worte der Bibel, die dieser Sehnsucht eine Vorstellung vermitteln.

Und wie schon am letzten Sonntag gesagt, wird das alles ermöglicht durch den Sühnetod von Jesus am Kreuz und durch die Auferweckung von Jesus aus den Toten: der Sünde ist die Macht genommen, der Tod und Satan sind besiegt, alles kann neu werden und diejenigen Menschen, die diesem Jesus ihr Vertrauen schenken und durch ihn gerettet und schon jetzt im Geist mit Gott verbunden werden, werden einmal für immer bei Gott in seiner ewigen Herrlichkeit leben. – Alles wichtige, entscheidende, aber altbekannte Wahrheiten. Vielleicht hat sich der eine oder andere schon letzten Sonntag gefragt: Was soll ich damit? Was verändert die Auferstehung von Jesus meine jetzige Situation? Die Schmerzen sind immer noch da, das Leben ist hart und mühsam, das Leid und die Trauer um andere Menschen bleibt, was soll ich damit?

### **Paulus zieht ein einfaches Fazit:**

Wenn wir das schon jetzt alles im Glauben haben, es aber noch nicht sehen, brauchen wir jetzt viel Geduld. Nicht bis ich 65 bin und endlich nicht mehr arbeiten muss, sondern viel Ausdauer und Geduld, um zu warten, bis Jesus wiederkommt! Das ist eine konkrete Hoffnung! Weil Jesus auferstanden ist! Darum haben wir eine berechtigte Hoffnung. **Wir haben die Zusagen Gottes.** Doch wir sind noch nicht vollständig befreit, unser Körper ist immer noch der Vergänglichkeit unterworfen, d.h. er ist von der Erde und wird wieder zur Erde zurückkehren. Wir sind noch nicht vollständig von den Folgen der Sünde erlöst. Bis es soweit ist, braucht es einen langen Atem, ja es werden im Vergleich zu denjenigen, die schon gestorben sind, ein kleiner Teil sein, der bei der Wiederkunft von Jesus direkt verwandelt werden, ohne dass sie sterben müssen. Denn dann, wenn Jesus mit unwiderstehlicher Macht und Herrlichkeit wieder zurückkommt, um seine Herrschaft aufzurichten, wird sichtbar werden, was die wiedergeborenen Christen geglaubt und gehofft haben: die Gläubigen werden auferstehen oder verwandelt werden und mit Christus regieren in seinem Reich. Und das motivierende Schlussfazit lautet: Alle Leiden in dieser Zeit können die unbeschreibliche Herrlichkeit der Ewigkeit nicht aufwiegen, ja man kann es gar nicht vergleichen. Darum warten wir voller Ausdauer darauf!